



Förderverein Wildpark Pforzheim e.V.

November 2019
Ausgabe 2

WILLKOMMEN IM NORDSCHWARZ- WALD

DIE GROSSE HEIMKEHR

Dieses Jahr jagt im Wildpark ein Höhepunkt den anderen — und auf alle sind wir stolz und glücklich.

Wir haben ein tolles und erfolgreiches Jubiläumsjahr 2018 gefeiert, durften wieder eine gestiegene Zahl meist sehr zufriedener Besucherinnen und Besucher aus Nah und Fern begrüßen und haben zu Beginn des Jahres auf die Eröffnung der neuen Uhu- und Wald-rappen Voliere als Highlight des Jahres geblickt.

Die Eröffnung der Voliere im Sommer 2019 soll jedoch nicht nur für uns ein besonderes Ereignis sein, sondern für die ganze Stadt.

Als neues naturnahes Aushängeschild sowie als Zeichen eines bürgerlichen Engagements. Sie, unsere Besucherinnen und Besucher, die Mitglieder und die vielen Spenderinnen und Spendern haben mit kleinen und großen Beträgen über 800.000 Euro für dieses Tier- und besuchergerechte „Kunstwerk“ eingesammelt.

Nur durch dieses Engagement war es uns als Verein möglich, dem friedfertigen Wald-rapp im Schwarzwald ein angemessenes und zeitgemäßes Zuhause zu bieten. Und — wer weiß — vielleicht können wir in Zukunft dazu beitragen, den in großen Teilen Mitteleuropas und auch im Schwarzwald bis zum späten Mittelalter heimischen Zugvogel wieder anzusiedeln.

So weit, so ziemlich gut — dachten wir. Wir lassen das Jahr nach dem Höhepunkt im August ausklingen und widmen uns parallel Projekten, die wir uns für die Zukunft auf die Fahnen geschrieben haben: Wildkatzenschlucht und Verschönerung Kinderbauernhof.

Aber weit gefehlt! Ein weiterer Heimkehrer, der sich seit etlichen Jahrzehnten im Ländle pudelwohl fühlt, sollte uns seine Ehre erweisen. Er lebte bis dato rastlos im Äther, daran konnten auch tausende Plüsch-Versionen dieses stolzen Tieres nichts ändern.

Und nun endlich — mitten im Ländle, am Rande des Schwarzwaldes, hat der SWR3-Elch nach schier endloser Suche seine Heimat gefunden. Feierlich wurde seine Heimkehr im September 2019 mit allerlei Prominenz aus Politik und Radio gefeiert.

Im Vergleich zu seinem bisherigen frechen und turbulenten Radio-Leben ist er noch etwas scheu. Aber wer will es ihm verdenken?

Wer ihn besuchen mag: Wenn er daheim ist, steht er bei uns im Wildpark. Man kann ihn nicht verpassen: sein „Türschild“ ist ziemlich groß. SWR3-Prominenz eben.

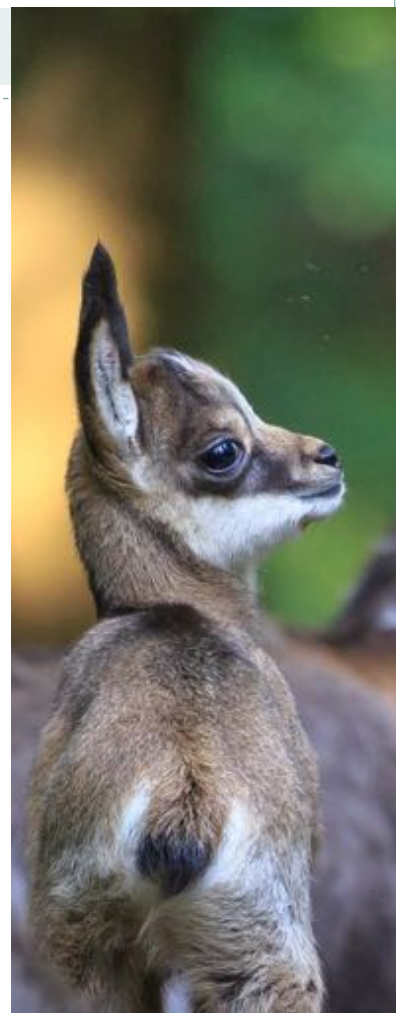
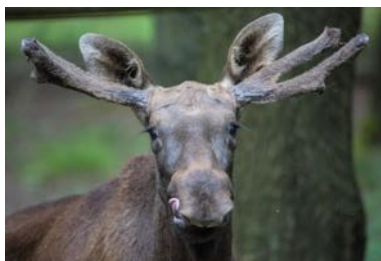
Ich wünsche Ihnen allen schöne, nicht allzu stressige Wintermonate und ein gesundes und glückliches Jahr 2020.

Und wenn Sie mal wieder Ruhe und eine Auszeit brauchen: gehen Sie in den Wildpark und besuchen Sie unseren SWR3-Elch. Ich wette, er ist da und erholt sich von seinem hektischen Radioleben.

Herzliche Grüße

Ihr Jan Lauer

Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Wildpark Pforzheim e.V.



THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Willkommen im Ländle (S.1)
- Wir sind Elch - plötzlich tierisch prominent (S.2)
- Der Elch - das Kamel des Nordens (S.2)
- Rappi & Amalia - die Stars beim Sommerfest (S.3)
- Liebe auf den zweiten Blick (S.3)
- Interessantes und Lehrreiches am Patentag (S.4)
- 1.000 Junior-Ranger im Wildpark Pforzheim (S.4)
- Achtung Zuckerschokalarm (S.5)
- Tierpfleger geben Einblicke (S.6)
- Der neue Wildparkkalender 2020 (S.7)
- Kommende Veranstaltungen (S.7)
- Das Zitat zum Schluss (S.7)



Wir lieben unseren SWR3 - Elch!

WIR SIND ELCH — PLÖTZLICH TIERISCH PROMINENT

Das ist er, der SWR 3-Elch — weltweit verehrt, bei uns zu Hause.

Pforzheim ist nicht am Ende. Goldene Zeiten stehen der Goldstadt bevor. Die zu erwartende Wende ist einem Jungbullen zu verdanken, 2018 geboren im Wildpark Frankenhof im Münsterland – und seit September in unserem Wildpark zu Hause. Er ist nicht irgendein Elch. Er ist hochoffiziell der Original SWR 3-Elch. Das kultige, international bekannte, nicht nur von Hörern des Radiosenders verehrte Wesen, trabt nun durch den Hagenschieß.

Ein früheres hohes Tier aus Pforzheim hat dies möglich gemacht. Sein Name: Alexander Uhlig, vormals Baubürgermeister der Goldstadt, nun Erster Bürgermeister von Baden-Baden. Die Kurstadt wollte dem dort ansässigen Radiosender zum 25-jährigen Bestehen seines Veranstaltungsformats „New Pop Festival“ ein außergewöhnliches Präsent machen. Uhlig fragte in Pforzheims Wildpark an, wo ohnehin die Anschaffung eines männlichen Gefährten für die beiden Elchkühe anstand.

Für den neuen Bewohner sicherte sich Baden-Baden eine zunächst auf fünf Jahre fixierte Platin-Patenschaft – und schenkte diese dem Sender. Dieser wiederum freute sich tierisch und stellte gleich klar, dass der Kamerad nur den Namen „SWR 3-Elch“ tragen kann.

Im September hat ihm eine Delegation aus der Bäderstadt einen Besuch abgestattet. Ein großes Banner am Gehege weist seither den Besucher auf den Promi hin. Wir sehen sie schon vor uns: Tausende und Abertausende Musik- und Tierfreunde, die in Pforzheim den Elchtest machen, diese Attraktion bestaunen und nicht nur den Park, sondern die gesamte Heimatstadt des geweihten Geweihträgers erkunden wollen. Monat für Monat, Jahr für Jahr. Selbst den verbissensten Bruddlern dürfte dann Röhren und Sehen vergehen.

(Pforzheimer Zeitung—Auszug Bericht von Claudius Erb)



DER ELCH: DAS KAMEL DES NORDENS

Sie sind das Sinnbild für die Einsamkeit in der nordischen Wildnis. Abseits vom Trubel dieser Welt ziehen rund zwei Millionen Elche ihre Kreise durch die Taiga-Nadelwälder Eurasiens und Nordamerikas. Aus unseren Breitengraden verschwand der Elch im Mittelalter.

Der Elch ist die größte Hirschart, ja eines der größten Tiere der Erde überhaupt. Sein Schaufelgeweih, die überhängende Oberlippe und der eigentümliche Gang verleihen ihm einen unverwechselbaren Auftritt. Seine stielartigen Beine sind eine Anpassung an die Nahrungsaufnahme in Seen und Sümpfen. Auf dem Grund des Gewässers stehend, kann er so bequem Wasserpflanzen abweiden.

Elchkühe bekommen meist ein Kalb. Gegenüber Raubtieren verteidigen sie ihre Jungen wie Furien. An erwachsene Tiere wagen sich Bären und Wölfe kaum heran. Als strikte Einzelgänger gehen sich Elche selbst möglichst aus dem Weg. Zur Paarungszeit dulden weder Bullen noch Kühe Geschlechtsgenossen in ihrem Umfeld. Oft kommt es auch zu Verkehrsunfällen, da sich Elche gerne auf Straßen aufhalten.

Elche sind heikle Pfleglinge in menschlicher Obhut. Ihre Unverträglichkeit untereinander erfordert viel Platz und sie verlangen anspruchsvolle Nahrung.

Übrigens: Der Elch ist eines der beliebtesten Patentierte im Pforzheimer Wildpark.





RAPPI & AMALIA: DIE STARS BEIM SOMMERFEST 2019

Das Wetter bescherte uns ideale Bedingungen, um den Höhepunkt 2019 im Rahmen des Sommerfests erstmals zu bestaunen: die neue Großvoliere. Zur Eingewöhnung waren die gefiederten Bewohner schon einige Wochen zuvor in ihr neues Domizil umgezogen und hatten dieses gut angenommen. Jetzt galt es für die elf Waldrappen auch mit den zahlreichen großen und kleinen Zweibeinern zurechtzukommen, die sie von nun an täglich in ihrem neuen artgerechten Zuhause besuchen wollen.

Getragen von den Grußworten und Glückwünschen des Pforzheimer Oberbürgermeisters Peter Boch und von Waltraude Steinle, der Witwe des „Wildpark-Vaters“ Ewald Steinle, war es nun umso schöner, das fertige Ergebnis in seiner ganzen Dimension vor sich zu sehen und gemeinsam seiner Bestimmung zu übergeben. Rund um die feierliche Einweihung der Großvoliere boten der Förderverein, die Wildpark-Junior-Ranger und weitere gemeinnützige Einrichtungen aus Pforzheim und der Region Spaß, Spiel und Lehrreiches für die kleinen und großen Besucher. Regionale Künstler und Musiker sorgten für beste Unterhaltung, und im Wildpark-Stüble lief der Grill auf Hochtouren.

Wir danken an dieser Stelle neben der Stadt Pforzheim und allen Unterstützern dieses Mega-Projekts auch unseren Mitgliedern und Förderern sowie allen Besuchern des diesjährigen Sommerfests, die diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben.



„Rappi strahlt Ruhe, Gelassenheit und Friedfertigkeit aus.“

LIEBE AUF DEN ZWEITEN BLICK

Seit Ende Juni dieses Jahres leben nun die Uhus und Waldrappen um Amalia & Rappi in ihrem neuen Reich.

Noch vor deren Einzug fädelten die Tierpfleger rotweiße Flatterbänder in das Volierenetz, damit das nur schwer auszumachende geschwärzte Edelstahlgeflecht für die Vögel gut erkennbar ist. Denn gerade für die Waldrappen sind die neuen Volierenengrenzen während ihrer Rundflüge wichtig zu kennen, da ihre langen, gebogenen Rotschnäbel sehr verletzungsempfindlich sind.



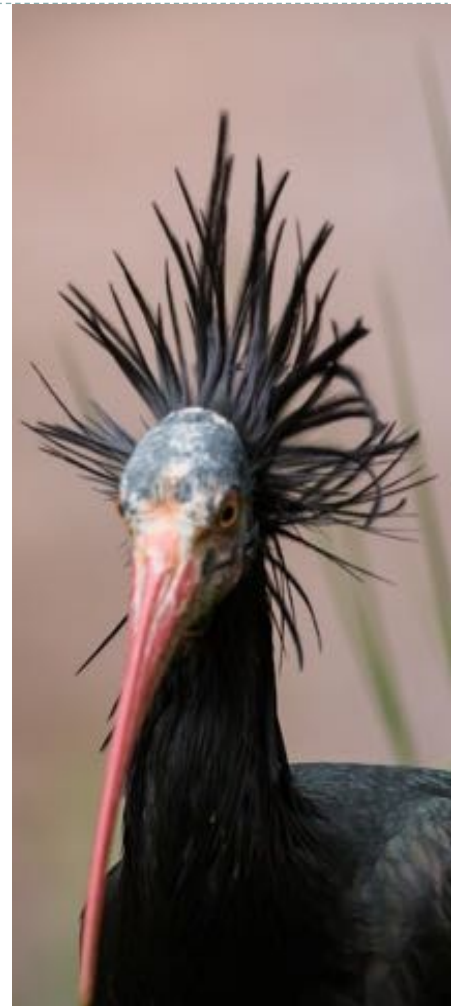
Die Eingewöhnungszeit der beiden Vogelarten verlief erstaunlich problemlos. Trotz Sichtbeziehung zwischen Beute und Beutegreifer herrscht nach wie vor Harmonie in den beiden Abteilen der Großvolieren-WG. Die Uhus müssen wohl schnell erkannt haben, dass die Waldrappe für sie unerreichbar sind. Sie quittieren diesen Zustand mit stoischer Ignoranz ihren neuen Nachbarn gegenüber.

Ganz anders ging es da noch vor ein paar hundert Jahren mit dem Beutegreifer Mensch. Denn er war maßgeblich an der

Ausrottung der Waldrappe beteiligt. Hunger, aber auch Völlerei mögen damals die Triebfedern gewesen sein. Dabei müssen unsere Vorfahren leichtes Spiel gehabt haben. Denn die Waldrappe sind gerne Menschenfreund. Doch dieses Vertrauen in den Menschen wurde offensichtlich zu Rappis Verhängnis. Sehr lecker müssen sie geschmeckt haben.

Wer sich in der begehbaren Voliere etwas Zeit zum Beobachten nimmt, wird dieses Vertrauen der Waldrappe in den Menschen spüren. Rappi zeigt bereits jetzt nach der nur kurzen Eingewöhnungsphase kaum noch Scheue. Ja, er sucht förmlich die Nähe zu uns Menschen. Mag sein spezielles Aussehen vielleicht polarisieren oder den einen oder anderen gar abschrecken, seine inneren Werte, die frohsinnigen Gebärden und Laute erzeugen genau das Gegenteil in uns. Ist es Liebe auf den zweiten Blick? Die coolsten unter den Ibissen strahlen jedenfalls eine wohlthuende Ruhe, Gelassenheit und Friedfertigkeit aus. Gerade in der heutigen Zeit sehnen wir uns doch danach mehr denn je. Im Wildpark sind Sie diesem Frieden näher als Sie denken.

Amalia & Rappi freuen sich auf Ihren nächsten Besuch. Und nicht vergessen, genügend Zeit mitbringen!



INTERESSANTES UND LEHRREICHES AM PATENTAG

Mit rund 120 Anmeldungen richtete unser Förderverein Ende September seinen bisher größten Patentag aus. Tierpaten sind Menschen, Unternehmen und weitere Einrichtungen aus Pforzheim und der Region, die den Wildpark und seine Bewohner auf ganz besondere Weise und in unterschiedlicher Höhe unterstützen:

Mit einer Patenschaft beteiligen sie sich für ein Jahr an den laufenden Kosten für ihr Lieblingstier und helfen damit, z. B. spezielle Haltungs- und Nahrungsanforderungen zu erfüllen, die artgerechte Unterbringung weiter zu optimieren oder Tierarztrechnungen mit zu tragen.

Bei bestem Spätsommerwetter erhielten die Gäste auch in diesem Jahr bei zwei separaten, speziell auf Kinder und Erwachsene zugeschnittenen Führungen Einblicke in den Wildparkalltag, wie ihn sonst nur die Tierpfleger erleben.

So durften sie mit Junior-Ranger Jan Prehm und Wildpark-Chef Carsten Schwarz beim Füttern helfen, auf Tuchfühlung mit einigen Wildparkbewohnern gehen und in Ställe und Gehege schauen, die dem Wildparkbesucher sonst nicht zugänglich sind.

Die Vorstandsmitglieder unseres Fördervereins sorgten im Anschluss für ein rustikales und herzlich-improvisiertes Catering für alle Gäste.

Auch wenn die diesjährige Teilnehmerzahl einen bisherigen Rekord darstellte, freuen sich Wildpark-Team und Förderverein über zahlreiche neue Patinnen und Paten, die sich künftig mit uns zusammen Wildpark-Geschichten am Grill erzählen.



Am Grill Viktor Fleig und Seliester Schwarz vom Förderverein (v.r.)

1.000 JUNIORRANGER IM WILDPARK PFORZHEIM. UND ES WERDEN IMMER MEHR...

Vor 15 Jahren aus der Not geboren, heute ein Erfolgsmodell des Ehrenamtes.

Wir schreiben das Jahr 2004 im Wildpark Pforzheim.

Nicht selten reichen die Besucher den Tieren altes Brot, Chips, Gummibärchen, Kastanien oder auch mal Essensreste von zu Hause. So manches Tier kränkelt wegen dieses Fehlverhaltens der Wildparkbesucher. Bei empfindlichen Arten sind diese verbotenen Futtergaben sogar tödlich.

Bei „grün“ Füttern mit Wildparkfutter erlaubt, bei „rot“ Füttern für Besucher nicht erlaubt. Eigentlich kinderleicht zu verstehen. Jedoch wird der Futterampel im Wildpark kaum Beachtung geschenkt.

Der Wildpark hat also ein Kontrollproblem. Die Idee der Junior-Ranger-Ausbildung ist geboren. Jugendliche sollen für Ordnung sorgen — zum Wohle der Wildparktiere.

Dazu werden in den Sommerferien Kinder ab zehn Jahren fünf Tage lang sorgfältig geschult, damit sie mit entsprechendem Selbstvertrauen eigenständig im Wildpark Streife laufen können. Ihre Aufgaben sind, Besucherinnen und Besucher bei Missachtung der Futterampel aufzuklären und für Sauberkeit zu sorgen. Weitere Teile der Ausbildung sind aber auch Kenntnisse über den Arbeitsalltag der Tierpfleger zu erwerben und sich Wissen über die Tiere, die Bäume und das Ökosystem Wald anzueignen.



Die 1.000 Junior-Rangerin Ida Lauer-Neff und 1. Junior-Ranger Marc Arndt

Foto: Thomas Meyer

Heute sind die Junior-Rangerinnen und Junior-Ranger von einst erwachsen und haben eine Berufsausbildung oder Studium erfolgreich abgeschlossen und stehen auf eigenen Beinen. Gerne erinnern sie sich an die vielen verbrachten Stunden

den ihrer Kindheit im Wildpark. Oft ein Gewinn an Lebenserfahrung, Selbstsicherheit und handwerklichem Geschick. Mittendrin bei Reparaturen, Tierausrüchen, Geburten aber auch Sterbefällen. Das wahre Leben halt. In live!

Über die Jahre hat sich das Aufgabengebiet der Junior-Ranger erweitert. Nun dürfen sie auch in die Gehege zum Mischen, stehen vor dem Publikum bei den Schaufütterung und leiten Kindergeburtstagsführungen. Bringen ihre Ideen mit ein, um den freundlichen Wildpark noch kinderfreundlicher zu machen.



Tierpfleger David Schmitt und Wildparkchef Carsten Schwarz

Foto: Thomas Meyer

Aber auch einen Stabswechsel bei der Junior-Ranger-Ausbildung strebt Carsten Schwarz, Leiter des Wildparks und Initiator des Junior-Ranger-Angebots an. „Die Ausbildung muss jung bleiben“, so Schwarz. Deshalb soll Tierpfleger David Schmitt das Ausbildungszepter übernehmen. Mit zehn Jahren hat er selbst als Junior-Ranger den Wildpark erobert. Heute ist er 22 Jahre alt. Seine Tierpflegerausbildung hat er im Wildpark längst erfolgreich abgeschlossen.

Ganz herzlich möchten wir uns bei allen Junior-Rangerinnen und Junior-Rangern für ihr Engagement während der vergangenen 15 Jahre im Wildpark bedanken. Ihr unermüdlicher Einsatz hat sich auch beim Tierwohl gelohnt. Die Wildparktiere erfreuen sich bester Gesundheit. Kein Tier verlor seither aufgrund von falschen Futtergaben sein Leben.

Wir freuen uns tierisch auf die nächsten 1.000 Junior-Rangerinnen und Junior-Ranger im Wildpark Pforzheim!



Tierpfleger David Schmitt mit den Junior-Rangern im Sommer 2019

Foto: Thomas Meyer



Neugieriges Kaninchenjunges

ACHTUNG SÜÜÜÜÜSSSSS! NACHWUCHS IN UNSE- REM WILDPARK

Auch in diesem Jahr haben wieder viele Tierbabys im Wildpark Pforzheim das Licht der Welt erblickt. Außerdem gab es einige Neuankömmlinge, über die wir uns sehr freuen. Wir heißen alle Neuzugänge ganz herzlich willkommen!



Schwarznasenschafe Alf und Ulf



Tierpflegerin Maja Rosenberg mit „Ulf“



Rentierkalb Ole



Gamskitz Gretel mit Mutter



Steinbockzwillinge



Gamskitz Hänsel



Sikakitz mit Mutter



Tierpfleger David Schmitt mit
Schwäbisch Hällischen Landferkeln



Alpacamädchen Susi



Steinbockkitz Henri

TIERPFLEGER GEBEN EINBLICKE. HEUTE MIT...

Anna, Lenja und Ariadne



Mein Name ist Anna Leipold, ich bin 22 Jahre alt und habe diesen September meine Ausbildung zur Tierpflegerin im Wildpark Pforzheim begonnen. Die Arbeit macht mir große Freude. Jeden Tag werde ich sicherer beim Zusammenstellen des Futters und im Umgang mit Besucherinnen und Besuchern und den Tieren.

Ich bin sehr froh in einem so netten Team gelandet zu sein. Durch interessante und nette Gespräche vergeht die Zeit wie im Flug und ich lerne ständig etwas Neues. Besonders freue ich mich, dass Lenja und Ariadne gemeinsam mit mir angefangen haben. Da wir uns so gut verstehen, macht die Arbeit gleich noch mehr Spaß. Außerdem lernen wir so die tägliche Arbeit und den Wildpark mitsamt seinen Bewohnern und Gäste gemeinsam kennen.

Aktuell habe ich Berufsschule. Durch mein Abitur bin ich direkt im 2. Lehrjahr eingestiegen.

Den im ersten Lehrjahr vermittelten Stoff arbeite ich gerade auf, das ist ziemlich zeitintensiv und theoretisch. Wenn ich mal nicht weiter weiß, kann ich immer auf meine Kollegen zugehen. Ich bin mir sicher, dass ich mit einem so hilfsbereiten Team im Rücken auch das schaffen werde.

In der Praxis könnte ich mir keine schönere Arbeit vorstellen. Jeden Morgen freue ich mich auf einen neuen Tag an der frischen Luft inmitten von Natur, Tieren und netten Leuten. Ich bin gespannt, was mich die nächsten zwei Jahre erwartet und freue mich auf eine Zukunft als Tierpflegerin.

Viele Grüße, Anna Leipold

„JEDEN MORGEN FREUE ICH MICH AUF EINEN NEUEN TAG AN DER FRISCHEN LUFT INMITTEN VON NATUR, TIEREN UND NETTEN LEUTEN.“

Ich heiße Lenja Stoll, bin 16 Jahre alt und mache derzeit meine Ausbildung als Tierpflegerin im Wildpark Pforzheim. Nach der Vollendung meines Realschulabschlusses durfte ich meinen Traum verwirklichen und die Lehre hier im Wildpark beginnen. Ich habe große Freude daran, mit den Tieren zu arbeiten und vieles über die Tier- und die Pflanzenwelt zu erfahren. Jeden Morgen freue ich mich auf die neuen Aufgaben, die an diesem Tag anstehen. Die Abwechslung zwischen Routine einerseits, wie beim morgendlichen Richten des Futters, und spontanen Arbeiten andererseits macht den Beruf besonders spannend. Auch finde ich es toll, wenn ich dem Tier durch Streicheln oder Festhalten, wie beim Klauenschneiden oder Scheren der Schafe, ganz nahe kommen kann. Einen sehr spannenden Moment habe ich gleich ganz am Anfang erlebt, als ich mit meinen Kollegen einen jungen Elchbullen aus der Nähe von Münster abholen durfte.

Ich hoffe, ich konnte einen kleinen Einblick in meine noch frische Ausbildung geben.

Mit freundlichen Grüßen, Lenja Stoll

„ES WAR SPANNEND, ALS ICH MIT MEINEN KOLLEGEN EINEN JUNGEN ELCHBULLEN AUS DER NÄHE VON MÜNSTER ABHOLEN DURFTE.“

Hallo, ich bin Ariadne Stana, 18 Jahre alt und mache seit September ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) bei der Stadt Pforzheim. Im Laufe des Jahres werde ich die meiste Zeit im Wildpark, aber auch im Amt für Umweltschutz arbeiten.

Der Träger meines FÖJ's ist der Internationale Bund Baden. Er organisiert auch fünf einwöchige Seminare, bei denen sich alle Freiwilligen treffen. Das erste Seminar fand bereits statt und wir konnten nicht nur die anderen kennenlernen, sondern auch deren Einsatzstellen, und uns außerdem über ökologische und diverse andere Themen austauschen.

Nach dem Freiwilligendienst möchte ich Tiermedizin studieren und kann dafür im Wildpark schon wertvolle Praxiserfahrung sammeln. Die Arbeit in unserem Team und mit den Tieren macht viel Spaß und ich freue mich auf die kommende Zeit.

Ihre Ariadne Stana

VERANSTALTUNGEN IM NOV & DEZ 2019

Märchenhaftes für KLEIN und GROSS

- * 10.11. / 22.12
- * 14.30h/15.30h/16.30h je
30 Min im Ewald-Steinle-
Haus
- * 3€ pro Nase

Wild(e) Weihnacht

- * 25.12.19 / 11-17h im
Wildparkstüble
- * Stockbrot und Würstchen
über Schwedenfackeln,
Lecker Punsch für KLEIN
und GROSS
- * Nur bei trockener Witte-
rung

Weitere Veranstaltungen und
alle Infos im Aktionsflyer 2019
oder unter www.pforzheim.de

DER NEUE WILDPARK KALENDER 2020 IST DA!

Unter dem Motto „Wildpark 2020“ erreichten uns eine Vielzahl wunderschöner Fotografien aus dem Wildpark. Bei der Bildauswahl hatten es die Juroren aufgrund der vielen tollen Aufnahmen wirklich nicht leicht. Mit Stolz dürfen wir in diesem Kalender nun 13 Werke davon präsentieren.

Ob als Weihnachtsgeschenk oder als dekorativer Wandschmuck in den eigenen vier Wänden. Der Reinerlös aus dem Verkauf geht direkt an den Förderverein für Projekte in unserem Wildpark.

Der Kalender ist im Verkaufsladle des Wildparks, den Buchhandlungen Thalia und Osiander und an der Tourist-Information der Stadt Pforzheim für 10 € zu erhalten.



Hier die stolzen Fotografen mit ihren Kalendermotiven

100 Prozent des Reinerlöses gehen direkt an den Förderverein

IMPRESSUM

Förderverein Wildpark Pforzheim e. V.

Vorstandsvorsitzender Jan Lauer
Eutinger Straße 4
75175 Pforzheim
Telefon: 07231 589 1 324
Fax: 07231 565 1 851
info@foerderverein-wildpark.de
[www.wildpark-pforzheim-
foerderverein.de](http://www.wildpark-pforzheim-foerderverein.de)
[www.facebook.com/
FoerdervereinWildparkPF](https://www.facebook.com/FoerdervereinWildparkPF)

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Di & Do jeweils von
13:30 bis 17:00 Uhr



DAS ZITAT ZUM SCHLUSS...

**„Die größten Kritiker der Elche
waren früher selber welche.“**

F.W.Bernstein

